

## **Bekanntmachungen von Departementen und anderen Verwaltungsstellen des Bundes**

**Änderungen im diplomatischen Korps vom 10. bis 16. September 1966**

### *Aufnahme der dienstlichen Tätigkeit*

#### *Kanada*

Herr George Edwin Blackstock, Erster Sekretär, (Handelsangelegenheiten)

#### *Vereinigte Staaten von Amerika*

Herr Herman T. Skofield, Erster Sekretär.

### *Beendigung der dienstlichen Tätigkeit*

#### *Syrien*

Herr Issam Hayani, Erster Sekretär.

#### *Vereinigte Staaten von Amerika*

Herr Michael G. Roskin, Attaché (Kultur- und Presseangelegenheiten).

### *Beförderung*

#### *Pakistan*

Herr Nazrul Islam, Zweiter Sekretär, in den Rang eines Ersten Sekretärs.

## **Konzessionsgesuch für den Gasverbund Ostschweiz**

Mit Gesuch vom 15. September 1966 beantragt die Gasverbund Ostschweiz AG, Bahnhofquai 5, Zürich, dem Bundesrat die Erteilung der Konzession für den Bau und Betrieb einer Rohrleitungsanlage gemäss Rohrleitungsgesetz vom 4. Oktober 1963.

In der am 31. Januar 1966 gegründeten Gasverbund Ostschweiz AG haben sich folgende Gemeinden und Gaswerksgesellschaften zur Erstellung einer Gasfernleitung zusammengeschlossen: Flawil, Frauenfeld, Schaffhausen, St. Gallen, Weinfelden, Wil, Winterthur, Zürich, die Korporation Gaswerk Niederuzwil, die Gaswerk Herisau AG, die Toggenburger Gaswerk AG, Wattwil, sowie die Rheintalische Gasgesellschaft AG, St. Margrethen. Die Gesellschaft beabsichtigt, anstelle der erneuerungsbedürftigen Gasproduktionsanlagen der Aktionäre ein gemeinsames, grosses und rationell arbeitendes Gasproduktions- und Gasverteilungssystem zu erstellen. Die Gasproduktion und die Einspeisung erfolgen gemäss Projekt beim Gaswerk der Stadt Zürich in Schlieren (mit Ersatzanlage in Herisau). Der Hauptstrang der Gasfernleitung zieht sich von Zürich über Winterthur, Wil, Gossau, Rorschach ins Rheintal. Bei Seuzach zweigt eine Leitung Richtung Schaffhausen und bei Elgg eine solche Richtung Frauenfeld/Weinfelden ab. In folgenden Gemeinden sind Druckreduzier- und Messstationen vorgesehen, von wo Niederdruckleitungen zu den örtlichen Gaswerken führen: Winterthur-Wüflingen, Busswil, Kirchberg (SG), Henau-Uzwil, Gossau, Wittenbach, Goldach, Thal, Unterschlatt und Gerlikon. Die Niederdruckleitungen bilden nicht Gegenstand des vorliegenden Konzessionsgesuches; sie unterliegen der Bewilligungspflicht durch den Kanton.

Vom Trasse werden folgende Gemeinden berührt:

Im Kanton Zürich: Schlieren, Zürich, Oberengstringen, Regensdorf, Rüm- lang, Oberglatt, Winkel, Lufingen, Oberembrach, Winterthur, Seuzach, Hett- lingen, Dägerlen, Adlikon, Grossandelfingen, Ossingen, Trüllikon, Wiesen- dangen, Elsau, Elgg, Hagenbuch.

Im Kanton Thurgau: Gerlikon, Frauenfeld, Matzingen, Thundorf, Lust- dorf, Strohwillen, Griesenberg, Bissegg, Amlikon, Ettenhausen, Guntershausen, Balterswil, Wallenwil, Horben, Oberwangen, Wiezikon, Busswil, Wilen bei Wil, Rickenbach bei Wil, Horn, Mett-Oberschlatt, Unterschlatt.

Im Kanton St. Gallen: Kirchberg, Jonschwil, Henau-Uzwil, Oberbüren, Gossau, Andwil, Waldkirch, Gaiserwald, Wittenbach, Berg, Steinach, Tübach, Goldach, Thal.

Die Gesamtlänge der Leitungen, für welche die Konzession verlangt wird, beträgt 142,73 km, der Aussendurchmesser 250 mm, 200 mm bzw. 150 mm, der Betriebsdruck 64 kg/cm<sup>2</sup>. Die Anlagekosten werden auf 65 Millionen Franken veranschlagt. Die Gesuchstellerin möchte den Betrieb im Frühjahr 1969 aufnehmen. Sie beantragt die Übertragung des eidgenössischen Enteignungsrechtes.

Gemäss Artikel 6 des Rohrleitungsgesetzes<sup>1)</sup> kann jedermann, dessen Interessen durch die geplante Rohrleitungsanlage beeinträchtigt werden, innert 30 Tagen, d. h. bis 31. Oktober 1966, gegen die Erteilung der Konzession oder die Übertragung des Enteignungsrechtes durch eingeschriebenen Brief bei der unterzeichneten Amtsstelle Einwendungen erheben. Die Eingabe hat Antrag und Begründung zu enthalten.

<sup>1)</sup> AS 1964, 99.

Die Behörden der Kantone Zürich, Thurgau und St. Gallen sowie der direkt berührten Gemeinden werden unter Zustellung der vollständigen Gesuchsunterlagen zur Vernehmlassung aufgefordert. Sie können Einwendungen in diesem Verfahren geltend machen.

Nach allfälliger Erteilung der Konzession ist ein Plangenehmigungsverfahren mit öffentlicher Planaufgabe in den Gemeinden und Aussteckung im Gelände durchzuführen. Einsprachen gegen die Linienführung im einzelnen und gegen die Beanspruchung bestimmter Rechte können in diesem späteren Verfahren erhoben werden.

Die Konzession kann nur aus den in Artikel 3 des Rohrleitungsgesetzes aufgezählten Gründen verweigert oder mit einschränkenden Auflagen oder Bedingungen versehen werden. Das eidgenössische Enteignungsrecht kann der Bundesrat gemäss Artikel 10 des genannten Gesetzes übertragen, wenn die Anlage im öffentlichen Interesse liegt.

Bern, den 21. September 1966.

*Eidgenössisches Amt für Energiewirtschaft*

9125

### Einnahmen der Zollverwaltung in tausend Franken

Monat	Zölle	Übrige Einnahmen	Total 1966	Total 1965	1966	
					Mehreinnahmen	Mindereinnahmen
Januar	130 662	23 035	153 697	134 395	19 302	
Februar	136 341	25 333	161 674	148 669	13 005	
März	155 559	23 926	179 485	182 116		2 631
April	153 181	30 096	183 277	186 302		3 025
Mai	154 159	23 829	177 988	173 946	4 042	
Juni	160 905	26 129	187 034	168 073	18 961	
Juli	169 223	42 644	211 867	200 276	11 591	
August	167 746	27 019	194 765	182 951	11 814	
Jan./Aug. 66	1 227 776	222 011	1 449 787		73 059	
Jan./Aug. 65	1 177 842	198 886		1 376 728		

## Bekanntmachungen von Departementen und anderen Verwaltungsstellen des Bundes

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1966
Année	
Anno	
Band	2
Volume	
Volume	
Heft	39
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	29.09.1966
Date	
Data	
Seite	354-356
Page	
Pagina	
Ref. No	10 043 410

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.